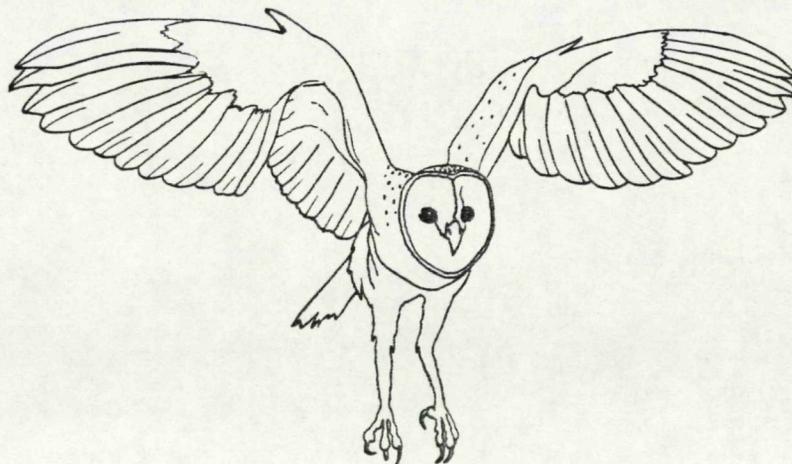


BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BFB-Bericht 59 Illmitz 1986
ISSN 0257-3105

DVORAK, M., GRÜLL, A., KOHLER, B.⁺

VERBREITUNG UND BESTAND GEFÄHRDETER ODER
ÖKOLOGISCH WICHTIGER BRUTVÖGEL IM
NEUSIEDLERSEEGBIET 1984

mit Beiträgen von Hans-Martin BERG & Andreas
RANNER (Rotfußfalke), Gerald DICK (Graugans),
Gabriele SAGEDER (Steinkauz) und Josef STEINER
(Schleiereule)



⁺ Michael Dvorak, Anschützgasse 30/3, 1150 Wien
Alfred Grill, Biologische Station, 7142 Illmitz
Bernhard Kohler, Engertstraße 230/19/16, 1020 Wien

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Druck:
Biologisches Forschungsinstitut Burgenland A-7142 Illmitz
Schriftleitung: Dr.H.Metz, Dr.L.Hammer
Für diesen Bericht behalten wir uns alle Rechte vor.
Für den Inhalt der einzelnen Beiträge ist jeweils der Autor
verantwortlich.

E i n l e i t u n g

Im Gegensatz zu den bisher erschienenen Brutzeitberichten (BFB-Bericht 48 + 50) werden in diesem Heft nur mehr Vogelarten aus folgenden beiden Kategorien behandelt:

1. Gefährdete Arten

Von den Vögeln der "Roten Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten" (HABLE, PROKOP, SCHIFTER & WRUSS 1983) sollen in den Artenlisten der Brutzeitberichte ab dieser Folge alle im österreichischen oder ungarischen Teil des Neusiedlerseegebietes (ohne Leithagebirge, s.unten) regelmäßig brütenden Arten aus folgenden Gefährdungskategorien auf jeden Fall behandelt werden (Tab.1):

A.1.1 (ausgestorben, ausgerottet oder verschollen): Schreiadler (Brutvogel im ungarischen Hanság)

A.1.2 (vom Aussterben bedroht)

A.2 (stark gefährdet)

A.3 (gefährdet)

A.4 (potentiell gefährdet): Nur Arten, die im Gebiet von der derzeitigen Landschaftsentwicklung und Umweltsituation negativ betroffen sind. In diese Kategorie wurde wegen seiner Bindung an nicht zu stark verschilfte Verlandungswiesen auch der Feldschwirl aufgenommen, der in der Roten Liste nicht aufscheint.

Arten aus diesen Kategorien, die im Gebiet nur sporadisch brüten, sowie aus B.2 (gefährdete Vermehrungsgäste) werden nur bei Auftreten von Bruten oder Brutverdacht behandelt.

Die Aufnahme der nur im ungar. Teil des Neusiedlerseegebietes brütenden Arten der Roten Liste (Schwarzstorch, Schreiadler, Schwarzmilan) erscheint v.a. deshalb sinnvoll, weil sie auch in Ungarn als gefährdet gelten (KALLAY 1980) und das angrenzende österr. Gebiet teilw. als Nahrungsraum nutzen.

2. Ökologisch wichtige Arten

Höckerschwan, Bläbhuhn und Lachmöwe werden wegen ihrer bedeutenden Einflüsse auf die Ökosysteme der Seewinkellacken mitbehandelt (v.a. Nutzung der Unterwasservegetation, Eutrophierung, eventuell Platzkonkurrenz mit anderen Wasservögeln).

Das Berichtsgebiet umfaßt die folgenden österr. Landschaftsteile des Neusiedlersee-Raumes (Abb.1): Seebecken mit den Vorbergen Junger Berg und Hackelsberg bis zum Rand der geschlossenen Bewaldung des Leithagebirges, Wulkabecken, Ruster Höhenzug, Parndorfer Platte, Seewinkel und Hanság. Die bewaldeten, höher gelegenen Teile des Leithagebirges mit einer im Vergleich zum übrigen Neusiedlersee-Gebiet schon ganz anders zusammengesetzten Vogelwelt (z.B. Uhu, Mittelspecht und Halsbandschnäpper) wurden ausgeklammert, sodaß der umgrenzte Bereich im Wesentlichen alle offenen Teillandschaften um den Neusiedlersee umfaßt. Um dieses Bild zu ergänzen, werden - soweit vorhanden - auch Daten aus den entsprechenden Landschaften des ungar. Neusiedlersee-Gebietes angeführt (S- und SE-Ufer mit Wolfser Höhenzug, ungar. Hanság).

Angaben zu Wasserstand und Witterung beschränken sich auf die für die Verteilung der behandelten Arten bzw. deren Bruterfolg wichtigen Faktoren (v.a. Wasserstand im Seewinkel, Temperatur und Niederschlag zur Brutzeit).

Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>) A.3	Großtrappe (<i>Otis tarda</i>) A.1.2
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>) A.3	Flußregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>) A.3
Purpurreiher (<i>Ardea purpurea</i>) A.2	Seeregenpfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>) A.1.2
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>) A.3	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) A.3
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>) A.2	Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>) A.1.2
Zwergrohrdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>) A.2	Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>) A.2
Große Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>) A.2	Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>) A.2
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) A.3	Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>) A.2
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>) A.2 (Ungarn)	<u>Lachmöwe</u> (<i>Larus ridibundus</i>)
Löffler (<i>Platalea leucorodia</i>) A.2	Flußseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>) A.2
<u>Höckerschwan</u> (<i>Cygnus olor</i>)	Schleiereule (<i>Tyto alba</i>) A.1.2
Graugans (<i>Anser anser</i>) A.3	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) A.2
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>) A.3	Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>) A.1.2
Spießente (<i>Anas acuta</i>) A.1.2	Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>) A.2
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>) A.3	Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>) A.2
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>) A.3	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>) A.3
Kolbenente (<i>Netta rufina</i>) A.3	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) A.2
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>) A.4	Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>) A.2
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>) A.3	Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>) A.4
Schreiadler (<i>Aquila pomarina</i>) A.1.1 (Ungarn)	Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>) A.2
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>) A.3	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>) A.1.2
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) A.2 (Ungarn)	Schwarzstirnwürger (<i>Lanius minor</i>) A.1.2
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) A.3	Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>) -
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>) A.1.2	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>) A.2
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>) A.3	Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>) A.1.2
Rotfußfalke (<i>Falco vespertinus</i>) A.2	Schwarzehlchen (<i>Saxicola torquata</i>) A.4
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>) A.3	Braunehelchen (<i>Saxicola rubetra</i>) A.4
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>) A.3	Beutelmeise (<i>Remix pendulinus</i>) A.3
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>) A.3	Graummer (<i>Miliaria calandra</i>) A.4
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>) A.3	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>) A.1.2
<u>Bläbhuhn</u> (<i>Fulica atra</i>)	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>) A.4

Tab. 1. Gefährdete oder ökologisch wichtige Arten (unterstrichen), die in den Artenlisten der BFB-Berichte auf jeden Fall behandelt werden sollen. Gefährdungskategorien siehe Text

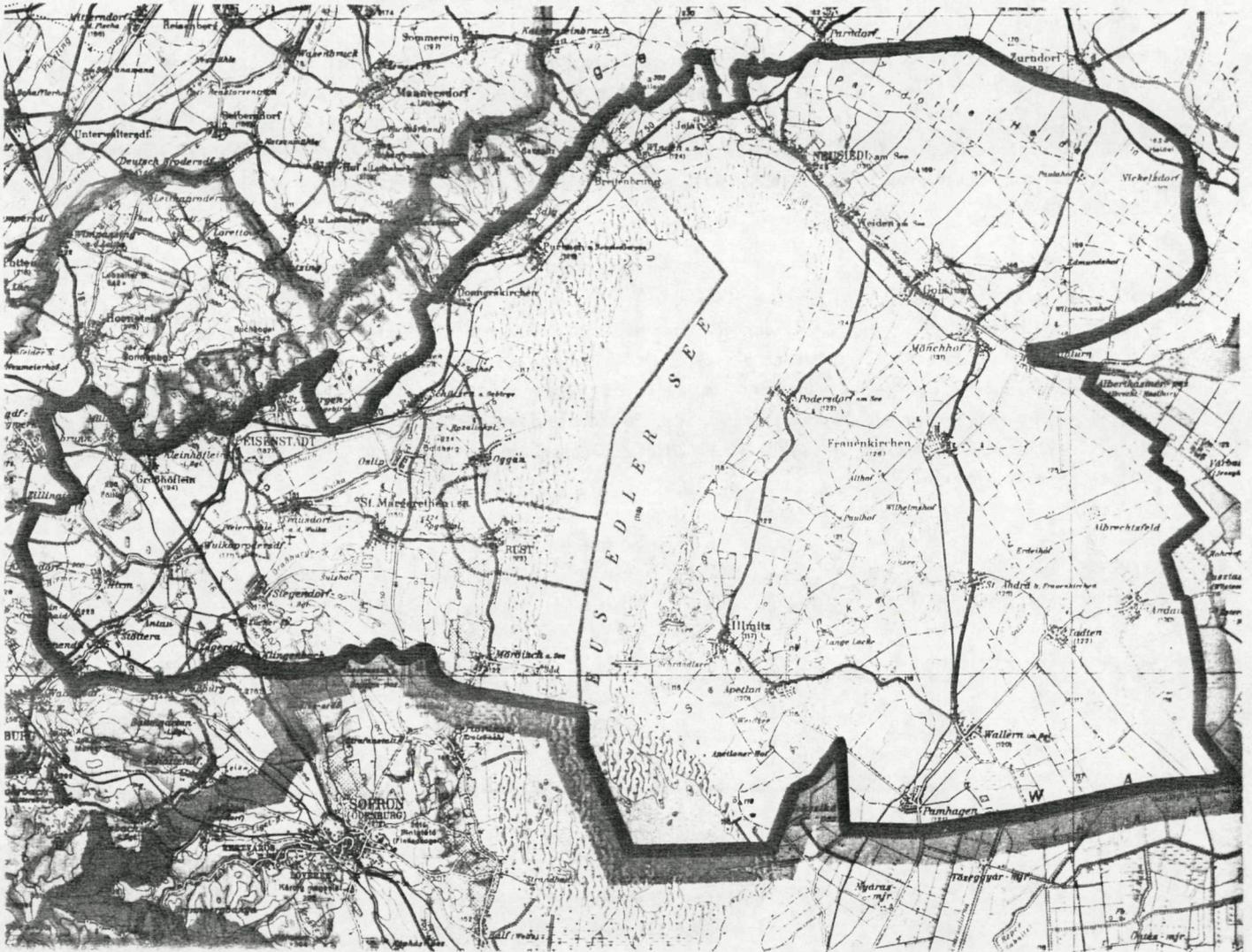


Abb. 1. Abgrenzung des behandelten Gebietes. Vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien, ZI.L 61 698/86

Material

Neben den Exkursionsprotokollen und Einzeldaten mehrerer in- und ausländischer Beobachter konnten für folgende Arten auch die Ergebnisse plangemäßer Untersuchungen oder Kartierungen ausgewertet werden: Weißstorch (H.FRÜHSTÜCK, langjährige Erhebungen durch Fragebögen), Schwimmvögel (M.DVORAK, D.NEBEL), Rotfußfalke (H.-M.BERG, K. KUNST, A.RANNER), Wiesenlimikolen (M.DVORAK, B.KOHLER), Säbelschnäbler (KOHLER, Diss.Univ.Wien), Schleioreule (J.STEINER, Nistkastenaktion mit genauer Bestandskontrolle) und Steinkauz (SAGEDER, Diss.Univ.Wien).

Wasserstand und Witterung

Wasserstand extrem niedrig; auf Grund der geringen Niederschlagsmengen im Sommer 1983 lag der Seepegelstand schon Anfang April um etwa 25 cm tiefer als 1983 und sank dann bis September noch um weitere 25 cm (Abb.2). An der Langen Lacke war der Wasserstand am 4.6. mit 92 cm bereits niedriger als am 26.9.83 (97 cm), während er am 6.6.1983 noch 140 cm betrug. Von 35 kontrollierten Seewinkellacken waren am 28.6. 18, am 16.7. 21 (incl. Illmitzer Zicksee) und am 28.8. 27 ausgetrocknet, während am 29.8.1985 von 32 Lacken noch alle Wasser führten.

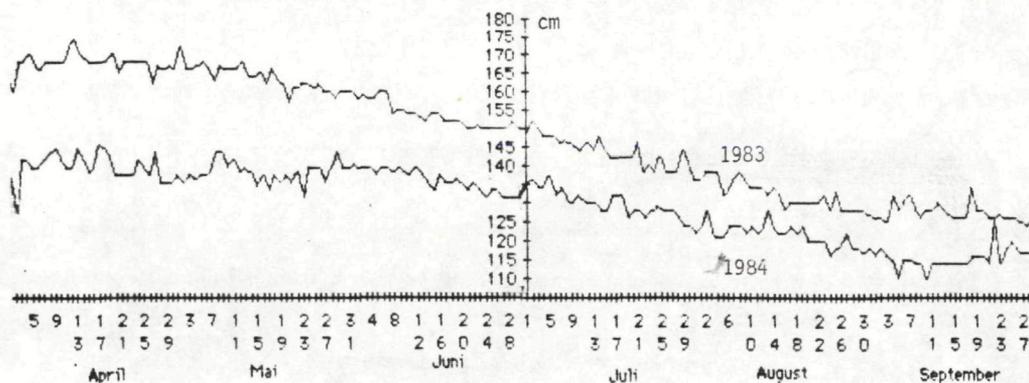


Abb.2. Pegelstände des Neusiedlersees bei Illmitz
(F.RAUCHWARTER)

In den Wiesengebieten (v.a. Martentau, Arbestau) machte sich der niedrige Wasserstand v.a. durch den Ausfall der Frühjahrsüberschwemmungen bemerkbar, der z.B. bei der Uferschnepfe zum ersten Mal seit 1981 zu einer Konzentration der Durchzügler an den Lacken führte (vergl. BFB-Bericht 52).

Im Vergleich mit den langjährigen Mittelwerten war der Mai mit 92,9 mm Niederschlag und nur +12°C (Illmitz) zu feucht und um etwa 3°C zu kalt.

Artenliste

P: Paar(e)

p: pullus (pulli), Dunenjunge(s)

M.D., A.G., B.K.: M.DVORAK, A.GRÜLL, B.KOHLER

Bezeichnungen der einzelnen Gebiete nach der Österreichischen Karte 1:50 000.

Haubentaucher (Podiceps cristatus). Im Seewinkel nur am St.Andräer Zicksee: 15.6.: 2P+p (L.DÖLL).

Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis). Wahrscheinlich wegen des niedrigen Wasserstandes im Frühjahr und Frühsommer offenbar keine Bruten, nur 3 Brutzeitbeobachtungen: 17.5. Herrensee 1P, 22.5. Mittl. Weißsee 3P (M.D.), 4.5. Huldenlacke N 1 (B.K.). Brutplätze früherer Jahre nicht besetzt: von den Wörtenlacken und der Langen Lacke (je 3 Kontrollen) keine Beobachtung, Illm. Zicksee (22.6.83: 17P+p!) ab Mitte Juni ausgetrocknet.

Graureiher (Ardea cinerea). Neusiedlersee 20 (R.KLEIN, A.G.) bis 28 (A.FESTETICS) besetzte Horste (Zählungen aus Flugzeug bzw. Hubschrauber); ungarischer Hansag 3 Kolonien (T.FÜLÖP). Meldungen außerhalb des See-Schilfgürtels jagender Ex. nur vom Illmitzer Zicksee (12.3.: 7; A.G.) und dann von Ende April - Mitte Juni regelmäßig aus dem Gebiet Lange Lacke - Wörtenlacken (1-2; L.DÖLL, M. BUSCHLE, A.G.).

Purpurreiher (Ardea purpurea). Bestand wegen der unauffälligen Färbung viel schwerer zu erfassen als bei Fisch- und Silberreiher, wahrscheinlich aber rückläufig: Außer einer Kolonie von 80-100 P im S Seeteil am Neusiedlersee nur wenige Horste (A.FESTETICS, aus Hubschrauber 13.6.); im Winter 1984/85 konnten allerdings auf Eis an der angegebenen Stelle der großen Kolonie nur einige unfertige Nester der Art gefunden werden (Ch.MÜLLER). Von 1950 bis in die 2. Hälfte der 70er Jahre betrug der Bestand 200-300 P (BAUER, FREUNDL & LUGITSCH 1955; KOENIG 1961; LEISLER 1979); seither bis 1984 keine Zählungen. Im ungarischen Seeteil gegenüber 1983 Abnahme (L.KARPATI).

Silberreiher (Casmerodius albus). 14.5. im österr. Teil des Neusiedlersees wie 1983 ca. 250 Horstpaare in 15 Kolonien, davon 10P am E-Ufer N Illmitz. Koloniegröße: 1x45P, 3x30-40P, 1x26P, 2x10P, 8x2-10P, 2x1P (R.KLEIN, A.G. aus Flugzeug). Im ungarischen Seeteil 25-30P (Hegykö; L.KARPATI) und im ungarischen Hansag 14P (Feherto; T.FÜLÖP). Außerhalb des Schilfgürtels mit Seevorgelände und der Zitzmannsdorfer Wiesen jagende Ex. im Seewinkel v.a. auf den Sumpfwiesen im Bereich der Wörtenlacken (z.B. 15.5.: 13, 24.6.: 7; A.G., B.K.) und zumindest im April noch auf den Rapsfeldern E der Stundlacke 23.4.: 3; G.DICK). 13.5.: 1 hoch über Leithagebirge (M.SUTHERLAND).

Zwergrohrdommel (Ixobrychus minutus). Aus dem österr. Seeteil keine Angaben zur Siedlungsdichte. Im ungarischen Teil Bestand geringer als 1983 (L.KARPATI).

Große Rohrdommel (Botaurus stellaris). Außerhalb des See-Schilfgürtels Beobachtungen rufender ♂ vom Illm. Zicksee (L.DÖLL), Unterstinker (M.D.) und Oberstinker (L.DÖLL). Für den See keine Daten zur Siedlungsdichte.

Weißstorch (Ciconia ciconia). Vielleicht im Zusammenhang mit der Trockenheit wie im gesamten Burgenland (H.FRÜHSTÜCK) auch in den Bezirken Neusiedl und Eisenstadt gegenüber 1983 Rückgang der Horstpaare um fast 10 % (50) und der Paare mit Bruterfolg um 20% (40; Tab.2). Mittl. Jungenzahl/Horstpaar 1,58. Ungarischer Teil des Neusiedlerseegebietes ca. 17 Horstpaare (L.KARPATI). Die teilw. hohen Jungenverluste durch Hinauswerfen kleiner pulli durch die Eltern (in Illmitz mind. 3 der 4 verlorenen Jungvögel; A.G.) lassen Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Aufzuchtsernährung vermuten; so konnten auch am 24.6. in der Wörtenlacke zum ersten Mal 2Ex. beobachtet werden, die trotz heftiger Angriffe der Altvögel junge Lachmöwen jagten (A.G.).

O r t	HP	HPo	Ja	Ju
St. Georgen	1	-	2	-
Rust	7	-	11	3
Breitenbrunn	1	-	2	-
Hornstein	1	-	1	-
Mörbisch/See	1	-	2	-
Oggau	3	-	5	1
Oslip	1	-	2	-
Purbach	1	1	-	-
St. Magarethen	1	-	3	-
Zillingtal	1	1	-	-
Andau	1	-	3	-
Apetlon	8	2	16	5
Frauenkirchen	1	1	-	-
Gols	1	-	2	1
Illmitz (+ Hölle)	9	3	13	4
Mönchhof	1	1	-	-
Neusiedl/See	1	-	3	-
Pamhagen	3	-	7	1
Podersdorf	2	-	-	5
St. Andrä	1	-	2	-
Tadten	1	-	-	3
Wallern	1	-	3	-
Weiden	1	1	-	-
Winden	1	-	2	-
	50	10	79	23

Tab. 2. Weißstorch: Bestand und Bruterfolg in den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl/See. HP = Horstpaar, HPo = Horstpaar ohne Bruterfolg, Ja = ausgeflogene Jungvögel, Ju = umgekommene Jungvögel (H. FRÖHSTOCK)

Schwarzstorch (Ciconia nigra). Im ungarischen Kapuvarer Erlenwald (Hansag) 3 Brutpaare (T.FÜLÖP).

Löffler (Platalea leucorodia). 13.6. Neusiedlersee/österr. Teil 63 besetzte Horste (A.FESTETICS, aus Hubschrauber). In den letzten 30 Jahren Bestandsrückgang um fast 80 %: Anfang 50er Jahre 200-250, 1960: 179, Anfang 70er Jahre ca. 150, 1982: 50, 1983 max. 70 Horstpaare (KOENIG 1952, 1961; LEISLER 1979; Ch.MÜLLER, H. METZ & R. KLEIN, aus Flugzeug). Eine Bestandserhebung zu einem früheren Zeitpunkt (14.5.) aus dem Flugzeug ergab 60-70P und zeigt, daß die wesentlich kostengünstigere und störungsfreie Erfassung von Reiher- und Löfflerkolonien von einem Kleinflugzeug aus kaum ungenauer ist als Zählungen mit Hilfe von Hubschraubereinsätzen, die Brutten gefährden und daher unverantwortlich sind; so kreisten z.B. bei der Kontrolle am 13.6. in der Nähe des nur 20 m über dem Schilf schwebenden Helikopters mind. 80 Silberreiher und Löffler über einer großen Kolonie, während bei der Befliegung mit dem Flugzeug am 14.5. (in ca. 50 m Höhe) insgesamt nur 1 Reiher aufflog. Bis auf 4P alle in einer Kolonie (R.KLEIN, A.G.). Ungarischer Seeteil 12 Brutpaare S Mörbisch (L.KARPATI). Beobachtungen fischender ad. von Mitte April bis Mitte Juni am regelmäßigsten von der Langen Lacke (z.B. 16.4.:9; L.DÖLL; 10.6.: 13; M.BUSCHLE; weiters M. SUTHERLAND, A.G.), vereinzelt auch vom Illm.Zicksee (A.G.). Schrändlsee (L.DÖLL) und von der Huldenlacke/N (12. - 15.6.: 1-2; G.RAUER, A.G.),

Höckerschwan (Cygnus olor). Bestand an den Seewinkellacken wieder 4-6 P, vielleicht im Zusammenhang mit dem niedrigen Wasserstand jedoch keine Brutnachweise. 14.5. erstmals Erfassung des österr. Neusiedlersee-Bestandes aus dem Flugzeug: 13 brütende P, 2P ohne Nest, 2 Einzelvögel (R.KLEIN, A.G.). Im Gegensatz zu 1983 im Seewinkel keine Nichtbrüterkonzentrationen über 20 Ex.; größte Trupps: 21.5. Illm. Zicksee 17 (B.K.), 28.5. Unterstinker 18 (B.K.), 4.6. Huldenlacke/N 18 (G.RAUER, A.G.), 11.-14.6. Kirchsee 6-9 (L.DÖLL). Im ungar. Seeteil Abnahme des Nichtbrüterbestandes bereits ab Mitte Mai und keine Beobachtungen mehr im Juli (L.KARPATI).

Graugans (Anser anser). Die ersten pulli am 15.4. am Illm.Zicksee (L.DÖLL), am 22.4. hier bereits 20 Familien (A.G.). 2 Beobachtungen aus Weingärten bei der Biol.Station (26.4.: 1P+p; A.G.) und neben der Straße Illmitz-Apetlon (30.4.: 2 P+p; M.D.) weisen erneut auf die von TRIEBL (1979) beschriebenen Wanderungen vom See zu den Lacken hin. Am W-Ufer Brutbestand bedeutungslos, stellenweise aber größere Nichtbrütertrupps (z.B. 30.4. Winden 11 Ex; A.G. & M.D.; 13.5. Mörbisch 51 Ex; M. SUTHERLAND); Schwerpunkte im Seewinkel das Seevorgelände (v.a. Höhe Unterstinker - Podersdorf), der Illm.Zicksee-Bereich und das Gebiet Lange Lacke. Am 18.5. Zählungen in mehreren Gebieten: Kirchsee mind. 15 P+p, Illm. Zicksee 6P+p+4ad, Unterstinker 2 P+p+44ad, Hölle - Koppel/Podersdorf 8P+p+25ad, Koppel/Podersdorf 28P+p+8P ohne pulli (G.RAUER), Lange Lacke + Wörtenlacken 20P+p+193ad (G.DICK & B.K.). Tageweise stark schwankende Zahlenangaben für einzelne Gebiete verdeutlichen aber den geringen Wert solcher einmaliger Simultanzählungen für die Brutbestandserhebung. Auf Grund von Zählungen am sommerlichen Sammelplatz Lange Lacke wahrscheinlich etwas über 300P (DICK u.a. 1984). Nichtbrütertrupps außerdem im Sandeck (18.5.: 70Ex; G.RAUER), zwischen Langer Lacke und Wörtenlacken (6.5.: 150 Ex; H.M.BERG & A.RANNER), auf einem Acker bei der östl. Wörtenlacke (6.5.: 200Ex; H.M.BERG & A.RANNER) und beim Unterstinker (5.5.: 48Ex+ eine 1982 von R.TRIEBL beringte, offensichtlich verpaarte Gans ohne pulli; D. NEBEL, G.DICK, B.K.).

Die Entenbrutbestände des Seewinkels schwanken, den unterschiedlichen Wasserständen folgend, von Jahr zu Jahr beträchtlich, wobei die einzelnen Arten ganz unterschiedlich betroffen sind (Tab.3). Eine Diskussion dieser Phänomene wäre jedoch erst nach mehrjährigen Bestandserhebungen in Verbindung mit genauerer Erfassung der Wasserstandsverhältnisse möglich. Die Angaben zu den Brutbeständen basieren wieder auf Zählungen einzelner Erpel oder Paare an den Lacken von Anfang Mai bis Anfang Juni (insgesamt 53 Kontrollen an verschiedenen Lacken und eine Simultanzählung im gesamten Seewinkel am 29.5.).

	Brutpaare 1983 (Normaljahr)	Brutpaare 1984 (Trockenjahr)
Löffelente	50	70
Schnatterente	10	20
Knäkente	20	15
Spießente	5	0
Kolbenente	3	0
Tafelente	30	0
	118	105

Tab.3. Brutbestände von 6 im Seewinkel brütenden Entenarten (Stockente nicht erfaßt).
Alle als Brutgewässer in Frage kommenden Lacken wurden in beiden Jahren mit derselben Methode kontrolliert

Schnatterente (Anas strepera). Wie die Löffelente bei niedrigem Wasserstand häufiger als im Normaljahr 1983: Im Seewinkel ca. 20 Brutpaare (Tab.4).

	Lö	Schn	Knäk
Lange Lacke	4-10	1-3	-
Wörtenlacken	5-10	2	1
Fuchslochlacke	2-3	-	-
Obere Halbjochlacke	1-4	-	-
Götschlacke	2-4	-	-
Hutweidenlacke	2-3	2-4	3
Freiflecklacke	(4-6)	1	-
Huldenlacke N	6-10	3-5	3-5
Oberstinker	2	-	-
Unterstinker	4-6	1-2	2
Albersee	1	2	1-2
Illmitzer Zicksee	13-14	2-3	2
Kirchsee	4-9	1-3	1-2
Herrnsee	1-4	1-2	0-1
Sonstige	4-6	-	1
	51-86	16-27	14-19

Tab.4. Verteilung einiger Schwimmvogelarten auf die einzelnen Lacken.
 Lö=Löffelente (*Anas clypeata*), Schn=Schnatterente (*A. strepera*),
 Knäk= Knäkente (*A. querquedula*)

Spießente (Anas acuta). Nur 3 Brutzeitfeststellungen: 2.5. Wörtenlacke E 1♀ fliegt knapp vor Beobachter aus Schilfbestand auf Sumpfwiese und landet 20m entfernt (A.G.), 15.5. Illm.Zicksee 1P (M.SUTHERLAND), 31.5. Kirchsee 1♂ (D.FRANZ).

Knäkente (Anas querquedula). Im Seewinkel ca. 15 Brutp. (Tab.4).

Löffelente (Anas clypeata). Im Seewinkel wahrscheinlich ca. 70 Brutp. (mind.51, max. 86; Tab. 4). Jeweils mehrstündige Planbeobachtungen an insgesamt 9 Tagen von Mitte Mai - Mitte Juni an der nördl. Huldenlacke bieten Gelegenheit, die Genauigkeit der angewandten Erfassungsmethode zu überprüfen: 4.-16.6. bei den Planbeobachtungen an 5 Tagen 6-10♀+p (G.RAUER, A.G.); eine Bestandsschätzung aufgrund von 7 Kontrollen im Mai (Tab. 5) ergab 5-10 Brutp. und stimmt so gut mit den Ergebnissen der Planbeobachtung überein.

Datum	Anzahl
1.5.	2 P., 6 ♂, 1 ♀
4.5.	4 P., 7 ♂, 1 ♀
17.5.	1 P., 6 ♂
22.5.	5 ♂
24.5.	3 ♂
28.5.	1 P., 7 ♂
29.5.	1 P., 9 ♂

Tab. 5. Bestände der Löffelente an der nördlichen Huldenlacke Mai 1984
(M.D., A.G., B.K., G.RAUER)

Kolbenente (Netta rufina). Obwohl sich während der Brutzeit ein größerer Bestand im Gebiet aufhielt, wahrscheinlich wegen des niedrigen Wasserstandes und dem frühen Trockenfallen einiger Lacken wie bei Schwarzhalstaucher und Tafelente offenbar keine Bruten: 15.5. Illm.Zicksee 29 (M.SUTHERLAND), 14.6. Unterstinker 8P (L.DÖLL), 8.6. Oberlacke (ungar.Seeteil) 5♂, 15♀ (L.KARPATI).

Tafelente (Aythya ferina). Keine Brutnachweise im Seewinkel.

Moorente (Aythya nyroca). Angaben zu Verbreitung und Siedlungsdichte im Schilfgürtel des Sees wären erwünscht.

Schreiadler (Aquila pomarina). 1 Brutp. im Kapuvarer Erlenwald (ungar.Hansag; T.FÜLÖP). Die derzeitige Bedeutung des angrenzenden, inzwischen fast vollständig in Maisanbauflächen umgewandelten österr. Hansag als Nahrungsraum für dieses ungarische Brutvorkommen ist unbekannt, Beobachtungen jagender Ex. sollten daher systematisch gesammelt werden.

Sperber (Accipiter nisus). Keine Bruthinweise, nur eine späte Beobachtung aus Neusiedl (16.5.: 1♂; M.SUTHERLAND).

Habicht (Accipiter gentilis). Keine Bruthinweise oder Bestandsangaben.

Schwarzmilan (Milvus migrans). Aus dem ungarischen Hansag, wo die Art wahrscheinlich noch brütet, keine Angaben. Das Fehlen regelmäßiger Beobachtungen läßt eine sehr geringe Bedeutung des österr.Gebietes als Nahrungsraum der ungarischen Brutvögel vermuten.

Rohrweihe (Circus aeruginosus). Keine Angaben zu Bestand oder Siedlungsdichte.

Wiesenweihe (Circus pygargus). Nur 3 Brutnachweise im österr.Gebiet (H.-M.BERG, E.LEDERER, A.RANNER, F.SZÜTS, A.G.). Im ungar. Hansag mind. 6 Bruten (T.FÜLÖP). Abb.3 gibt einen Hinweis auf die Verteilung

jagender und umherstreifender Ex. (alle Einzelbeobachtungen vom 15.4.-20.8.; C.BRAUNSBERGER, L.DÖLL, D.FRANZ, G.LUTSCHINGER, M.SUTHERLAND, F.SZÜTS, M.D., A.G., B.K.). Wie zu erwarten, ergaben sich Häufungen in den verbliebenen Hutweide- und Wiesengebieten (z.B. von 14 Beobachtungen 11 auf Wiesen, 2 in Weingärten und 1 auf Äckern). Um fundiertere Aussagen über die Nahrungsgebiete dieser höchst gefährdeten Art zu ermöglichen, sollten in Hinkunft bei jeder Beobachtung auch Biotop und Verhalten (jagend oder nicht) notiert werden.



Abb.3. Beobachtungen umherstreifender und jagender Wiesenweihen (*Circus pygargus*)

Baumfalke (*Falco subbuteo*). Keine Bestandsangaben möglich, nur 3 Meldungen: 19.4. östl. Hutweidenlacke 1 (B.K.), 1.6. Nickelsdorf 1 (D.FRANZ), 11.6. Nickelsdorf/Sandgrube 1 (M.BUSCHLE).

Rotfußfalke (Falco vespertinus). Trotz des großen Interesses an diesem seltenen Kleinfalken wieder kein Brutnachweis; die Art scheint daher im österr. Teil des Gebietes derzeit nicht mehr zu brüten. Im ungar. Hansag hingegen noch 2 Brutp. (T.FÜLÖP). Die wenigen Beobachtungen verteilen sich auf die Monate Mai (4), Juni (9), Juli (2), und August (1), wobei sich die Maidaten wohl größtenteils noch auf Durchzügler beziehen (z.B. 1.5. Albersee 1♂; R.KINNL & S.PALMBERGER, 8.5. Neudegg 1; D.NEBEL). Längeres Verweilen konnte nur im Gebiet Lange Lacke - Wörtenlacke (Juni mind. 3-4; A.FESTETICS, E.LEDERER, A.G., B.K.) und im Hansag (Juni mind. 4; H.-M.BERG, G.GLÄTZER, G.LÖFFLER, A.RANNER, A.G.) festgestellt werden. Da der Frühsommerbestand hauptsächlich von ad. Ex. gebildet wird, könnte es sich um brutreife Vögel handeln, die aus verschiedenen Gründen (v.a. ungenügendes Nahrungsangebot) nicht zu brüten beginnen und früh abziehen (weitgehendes Fehlen von Hochsommerbeobachtungen). Jagende Ex. eng an Hutweiden und Wiesen gebunden; für die Beurteilung der Ernährungssituation (v.a. Großinsekten) wären Angaben über Jagdgebiete, Jagderfolg usw. erwünscht. Ein anderer Grund für das Verschwinden des Rotfußfalken könnte ein Mangel an geeigneten Nistgelegenheiten sein. In diesem Zusammenhang sind das Angebot an Saatkrähen-, Aaskrähen- und Elsternnestern sowie die Brutbestände der Nistplatzkonkurrenten Waldohreule und Turmfalke interessant. Auf die Bestandsentwicklung der Saatkrähe, der im Seewinkel wegen der hartnäckigen Verfolgung keine Ausbreitung möglich ist, wird gesondert eingegangen. Für Elster und Aaskrähe liegt planmäßig gesammeltes Datenmaterial von H.-M. BERG, K.KUNST & A.RANNER vor: z.B. 15.4. und 6.5. im Gebiet zwischen Apetlon, Pamhagen und Wallern 5 Brutp. der Elster, aber nur 3 (!) besetzte Aaskrähenhorste. Weitere quantitative Erhebungen wären sehr erwünscht; dabei sollten in Hinblick auf die Rolle dieser Arten als Nistplatzlieferanten auch der Anteil unbesetzter Horste sowie Einflüsse der Verfolgung durch die Jägerschaft miteinbezogen werden. Turmfalke und Waldohreule wurden im zentralen und südl. Seewinkel durch eine Kartierung von H.M. BERG, K.KUNST & A. RANNER gut erfaßt (Abb.4 und 5): Auf 70 km² im Bereich von Apetlon, Pamhagen und Wallern 19 Turmfalkenpaare, davon 5 nicht sicher brütend (0,27/km²). Für die Waldohreule ergibt sich eine Siedlungsdichte von 0,17 Brutp./km² (z.B. Illm. Gemeindewald 25.4.: 5 singende ♂; A.G.).

Rebhuhn (Perdix perdix). 13.1.85 Hansag und Seewinkel mit Ausnahme der W und NW Teile mind. 250 in 24 Ketten (Linientaxierung aus dem Auto bei 6 cm Schnee, Abb.6). Kettengröße: 4 x (17 %) 1-5, 12 x (50 %) 6-10 und 8 x (33%) >10 (-33) Ex. Dichte im landschaftlich stärker strukturierten zentralen Seewinkel mit hohem Grünlandanteil noch viel höher als auf den einförmigen Agrarflächen im E-Teil.

Wachtel (Coturnix coturnix). Verbreitung und Bestand unbekannt, nur einzelne Beobachtungen: 18.5. Parndorfer Platte/Neusiedl 2♂ rufen (M.SUTHERLAND), 31.5. Zitzmannsdorfer Wiesen S Rohrlust 2♂ rufen (M.D.), 17.7. Lange Lacke/NW-Ufer 1♂ ruft (H.SEIFERT, A.BUCHHEIM), 4.8. Hansag/Kommassantenwiesen 1♂ ruft (A.G.). Planmäßigere Kartierungen (v.a. im Juni, ev. mit Hilfe von Rufattrappen) auf naturnahen Restflächen in den oben genannten Gebieten sowie im Seevorgelände wären erforderlich.

Tümpelsumpfhuhn (Porzana porzana). Wahrscheinlich wegen der Trockenheit nur ganz vereinzelte Beobachtungen im Seebereich: 21.4. Verlandungsweise/Illm. Wäldchen 1♂ ruft (A.G.), 19.6. Schilfgürtel/Biol. Station 1♂ ruft am seeseitigen Rand (M.D.).

Kleines Sumpfhuhn (Porzana parva). Keine Angaben zur Siedlungsdichte.

Bläbhuhn (Fulica atra). Der niedrige Wasserstand an den Lacken hatte auch beim Bläbhuhn eine viel geringere Anzahl von Brutten im Seewinkel zur Folge als in Normaljahren; größere Bestände bildeten sich ab Mai nur am Kirch- und Weißsee (Tab.6), regelmäßige Beobachtungen liegen noch vom Oberen Schrändlsee (Maximum: 3.5.: 22) und von der nördl. Huldnlacke (5.6.: 8) vor (vergl. hingegen 22.6.1983 : Illm.Zicksee 150ad+ 100 juv). Angaben zum Brutbestand nicht möglich (M.D.).

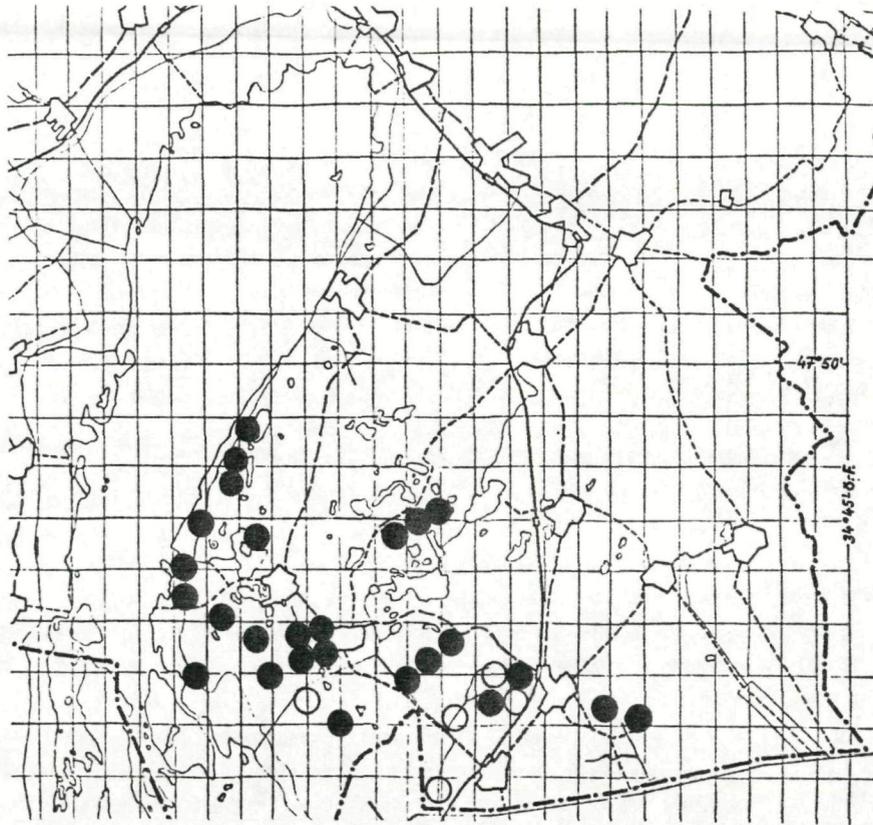


Abb. 4. Brutverbreitung des Turmfalken (*Falco tinnunculus*) im zentralen und südlichen Seewinkel 1984. Volle Kreise: Brutnachweise, leere Kreise: Brutverdacht (H.-M.BERG, J.LOOS, G.LUTSCHINGER, A.G., B.K.)

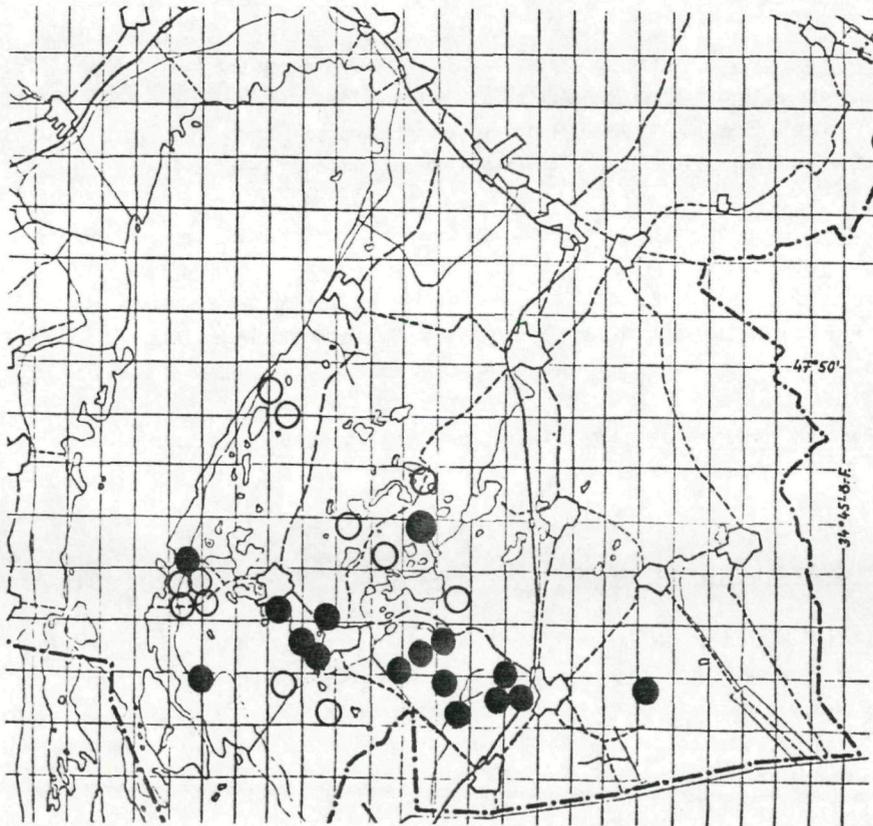


Abb. 5. Verbreitung der Waldohreule (*Asio otus*) im zentralen (nicht vollständig) und südlichen Seewinkel 1984. Volle Kreise: Brutnachweise, leere Kreise: Balzende Paare oder ♂ (H.-M.BERG, G.DICK, K.KUNST, A.RANNER, G.RAUER, A.G., B.K.)

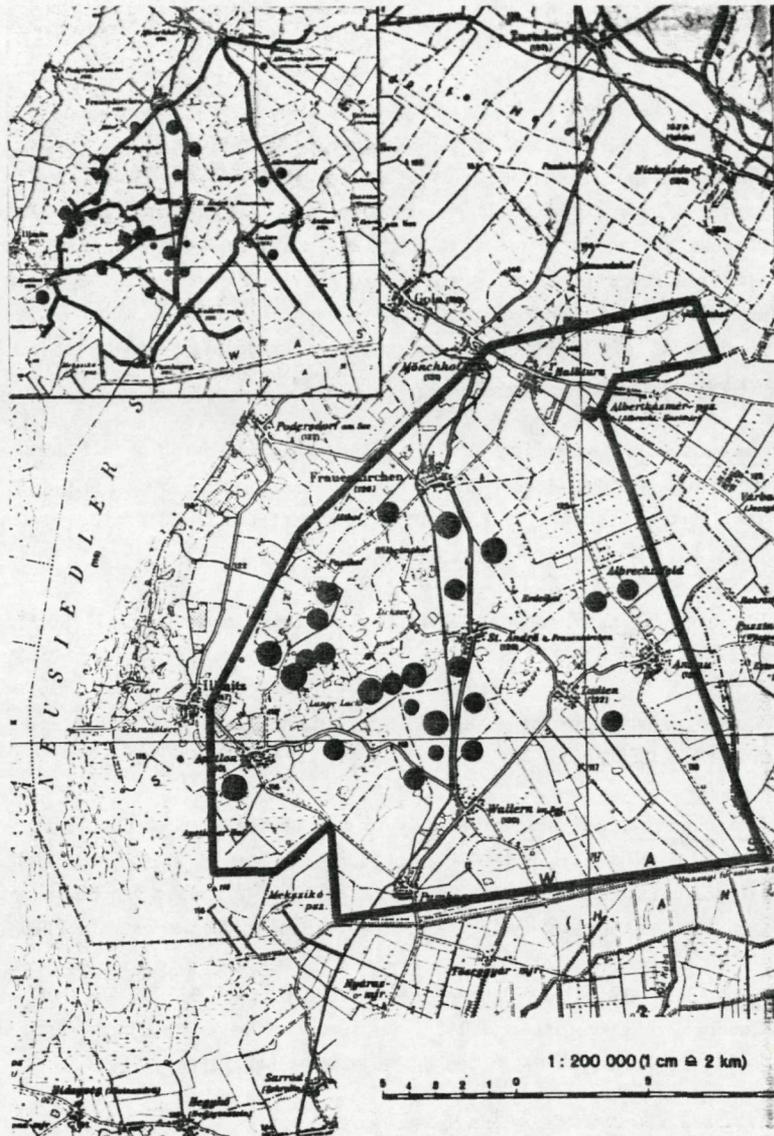


Abb. 6. Verteilung von Rebhühnern (*Perdix perdix*) am 13.1.1985. Kleine Punkte: 1-5Ex, mittelgroße Punkte: 6-10Ex, große Punkte: 10Ex; dick umrahmt: Kontrolliertes Gebiet, links oben: Abgefahrene Strecke (H.-M.BERG, A.RANNER, M.D., A.G.)

Zeitraum	Kirchsee	Weißsee
7.5. - 8.5.	15	35
18.5. - 22.5.	42	68
19.6. - 20.6.	29 ad., 6 ad. + p., 3 juv.	79 ad., 2 juv.

Tab. 6. Bläbhuhn (*Fulica atra*): Bestände auf zwei Seewinkellacken im Mai/Juni 1984(M.D.)

Großtrappe (Otis tarda). Hansag/Kommassantenwiesen 15.4.: 20 (G.DICK), 16.4.: 2♂♂ balzen voll (L.DÖLL) und 16.5.: 5♂ (2ad) balzen + mind. 2♀ (M.SUTHERLAND). Mai und Juni max. 11, davon 2 ad. und 4 immat.♂(L.DÖLL). Für den österr. Teil kein Nachweis einer erfolgreichen Brut; die Beobachtung eines von Mitte-Ende Juni voll balzenden (R.BERGER) und am 17.6. kopulierenden ♂ (H.AMMERER, A.G.) läßt Brutverluste (durch die noch immer viel zu früh angesetzte Mahd ab Juni?) vermuten.

Brutzeitbestand im ungar. Hansag 43 (T.FÜLÖP). An einem weiteren Brutplatz (Äcker, teilw. Rapsanbau) nach nicht bestätigten Meldungen der Jägerschaft sowie von T. DENK 4-5♀+ p.

Flußregenpfeifer (Charadrius dubius). Kontrollen von 31 Lacken (Absuchen der Ufer mit dem Fernrohr) ergaben für den Seewinkel mind. 12 Bruten (brütende oder pulli führende ad., Abb.7; M.D., A.G., B.K.). Kiesgruben und Seebereich nicht kontrolliert. Im ungar. Teil 3 Brutp. am Kiesstrand und 1 Brutp. in den Kalkgruben von Fertörakos (L.KARPATI).

Seeregenpfeifer (Charadrius alexandrinus). An den 31 kontrollierten Lacken mind. 14 Bruten (brütende oder pulli führende ad., Abb. 8; M.D., A.G., B.K.).

Bekassine (Gallinago gallinago). Nur 2 Bruthinweise: 15.5. Illm.Zicksee 1 Ausdrucksflug (A.G.), 15.5. bei Neusiedl (?) 1 Ausdrucksflug (M.SUTHERLAND).

Großer Brachvogel (Numenius arquata). 3-6 Bruten; Hansag 16.4.: 1P trillert (L.DÖLL), 16.5.: 6 "displaying birds" (M.SUTHERLAND), 17.6.: 1 warnt (A.G.). Zitzmannsdorfer Wiesen: 23.4. NE "Viehhüter" 1 Gelege (F.SZÜTS), 18.5.: 2P (M.D.), 23.5.: 1 pull. (F.KASY, K.KIRCHBERGER); die Angabe von ca. 5 besetzten Revieren (F.SZÜTS) erscheint etwas zu hoch. Im ungar. Hansag 14 Brutp. im Gebiet des Feherto (T.FÜLÖP).

Uferschnepfe (Limosa limosa). Seewinkel (ohne Hansag) ca. 70 Brutp. (Abb.9). 65 % aller erfaßten Paare in lackennahen Feuchtwiesen, wobei im Vergleich zu 1983 das Gebiet Obere Halbjoch- und Stundlacke einen zusätzlichen Schwerpunkt bildete. Brutbestände in den größeren Wiesengebieten s.Tab.7.

Gebiet	Größe	Rotschenkel	Uferschnepfe
Arbestau	220 ha	2	8
Martentau	140 ha	6	6
N Wörthenlacken	130 ha	6	9
Zitzmannsdorfer Wiesen	200 ha	3	9

Tab.7 Anzahl der Brutpaare von Rotschenkel (Tringa totanus) und Uferschnepfe (Limosa Limosa) in den größeren Wiesengebieten des Seewinkels

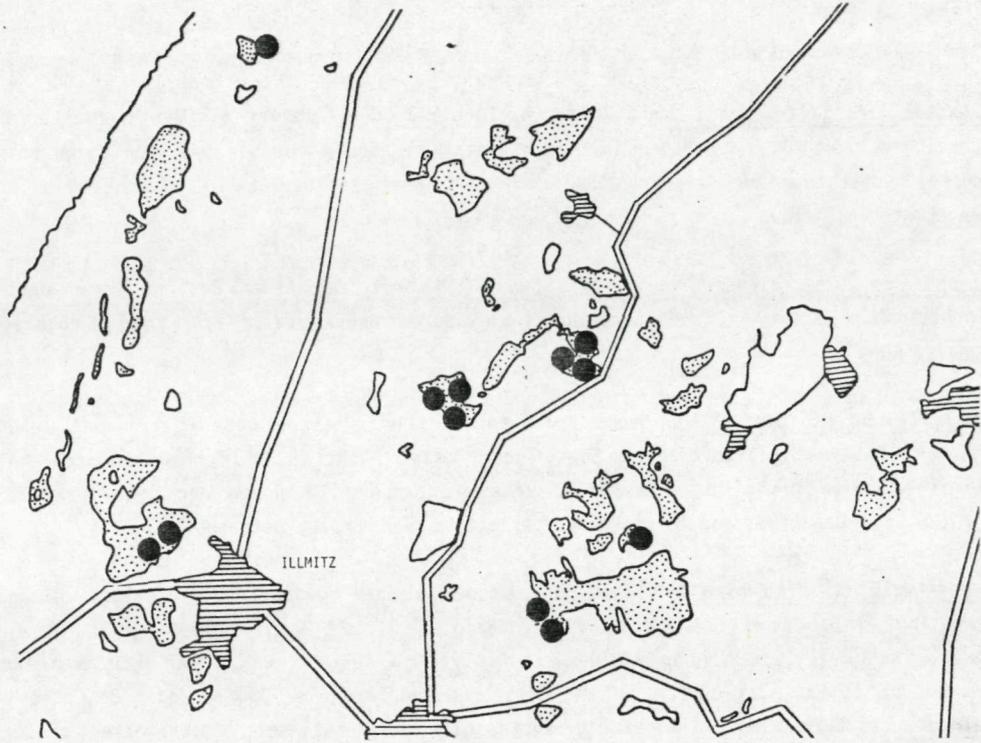


Abb. 7. Brutpaare des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) im Seewinkel 1984. Kontrollierte Lacken punktiert (M.D., B.K.)

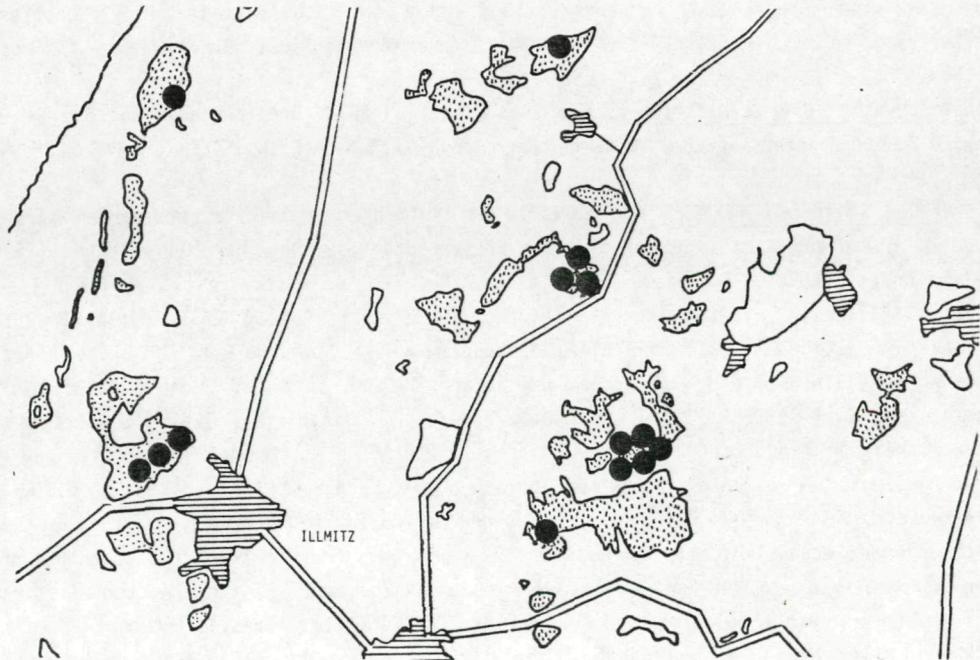


Abb. 8. Brutpaare des Seeregenpfeifers (*Charadrius alexandrinus*) im Seewinkel 1984. Kontrollierte Lacken punktiert (M.D., B.K.)

Rotschenkel (*Tringa totanus*). Mind. 75 Brutp. (Abb.10). Noch stärker als die Uferschnepfe in den Lackenrandbereichen, nur 20 % der Paare in Wiesen weiter als 500 m von der nächsten Lacke entfernt. Außerdem 1 Brutzeitbeobachtung vom W-Ufer: 15.5.: 1P bei Rust (M.SUTHERLAND). Brutbestände in den größeren Wiesengebieten s. Tab.7.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*). Ca. 50-54 Brutp. (genauer Bestand wegen der hohen Streuung der Bruteinsätze schwer zu erfassen) und insgesamt 72 Bruten (alle Erst- und Nachgelege; B.K.). Verteilung s. Abb. 11.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*). 2 große Kolonien am Illm. Zicksee und an der mittl. Wörtenlacke sowie mind. 1 kleine im Schilfgürtel des Sees N der Ruster Bucht (R.KLEIN, A.G.). Ausgedehnte Schilfbrände im Winter 1983/84 ermöglichten am Illm. Zicksee genauere Zählungen der Brutvögel: 20.4. mind. 7500 Ex. (A.G.). Der Gesamtbestand könnte daher derzeit um 5000 Brutp. betragen.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). Etwa 20P weniger als im Vorjahr: Seewinkellacken insgesamt nur ca.30 Bruten (Abb. 12), davon etwa 10 am Illm.Zicksee (6.5.: 22 ad in Kolonie; B.K., 24.6.: 15ad warnen, 22 pulli; A.G., 12.7.: 3ad+4juv; G.RAUER & A.G.). Die Aufgabe der beiden Hauptbrutplätze der letzten Jahre (bis zu 50 Brutp.!) dürfte auf die Zerstörung der Kolonie 1983 und/oder den niedrigen Wasserstand (Birnbäumlacke) bzw. auf eine starke Verkräutung der Brutinsel (Götschlacke) zurückzuführen sein; so lassen auch die rasche Annahme eines künstlichen Brutfloßes am Unterstinker durch alle 6P dieser Lacke sowie eine auffällige Zunahme umherstreifender Flußseeschwalben im ungar. Neusiedlerseegebiet im Sommer 1984 (L.KARPATI) einen akuten Nistplatzmangel vermuten.

Wieder nur sehr spärliche Hinweise auf die Jagdgebiete; Schilfgürtel des Neusiedlersees: je 1 über dem Schilf jagendes Ex. am 10.6., Illm. Seestraße (L.DÖLL) und am 20.6. bei der Biol. Station (M.D.& B.K.); Lacken mit fischereilicher Bewirtschaftung: 10.6. Darscho 1 jagt (L.DÖLL) und östl. Wörtenlacke 2 erbeuten Fische (B.K.), 17.7. Lange Lacke 1 mit Fisch (A.G.); weiters 9.6. Schottergrube/Rosalienkapelle 1 jagende ad. (E.LEDERER) und 10.7. Kirchsee 1 jagender juv. (B.K.).

Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*). Wie 1983 wieder einzelne Beobachtungen aus dem Gebiet der Stinkerseen: 18.7. Oberstinker 1 nach W, Unterstinker 1 mit Fisch nach E (H.SEIFERT, A.BUCHHEIM).

Schleiereule (*Tyto alba*). Nach nur vereinzeltm Auftreten in den letzten Jahren sprunghafter Anstieg auf mind. 6 Bruten: Nach einem erfolglosen Brutversuch beim Illm. Gemeindewäldchen (25.4.: 1P kreischt in Hochstand; G.RAUER & A.G.) am 25.5. in der Illm. Höhle (Nistkasten) 5 pulli+ 2 Eier, 12.7.: 3 juv flügel (J.STEINER); S Tadt (Hochstand) im Juni 3 pulli (F.REITHNER); Apetlon 28.7.: 1 fast ausgewachsener juv. tot auf Dachboden eines Neubaus (A.G.); St.Andrä/Silo 1P brütet, Anzahl der Jungen unbekannt (J.STEINER); Neusiedl/Kirchenpark Anfang Okt. 1 pull. am Boden (24.10. mit Dunenresten an Flügeldecken; F. Waidhofer, R.TRIEBL, A.G.); Podersdorf (Nistkasten) 1.8.: 10 Eier, bis 24.10. sterben oder verschwinden 7 pulli, 2 fliegen vielleicht aus (J.STEINER). Vom W-Ufer des Sees nur eine Beobachtung bei Oslip (8.9.: 1 in einer Höhle im Abbruch einer Sandgrube, unterhalb ca. 60 Gewölle; A.G.) und auf der ungar. Seite je 1 Brutp. in Fertörakos und Fertőujlak (L.KARPATI).

Als Ursache der Neuansiedlungen kommen v.a. Feldmausgradationen in Folge des ungewöhnlich niederschlagsarmen Winterhalbjahres 1983/84 in Frage, genaue Angaben von Seiten der Landwirtschaft sind jedoch nicht verfügbar. Die problemlose Annahme der von J.STEINER bereitgestellten Nistkästen hängt möglicherweise mit einem Mangel an geeigneten Nistplätzen zusammen, der neben dem Nahrungsangebot den Bestand ebenfalls begrenzen könnte.

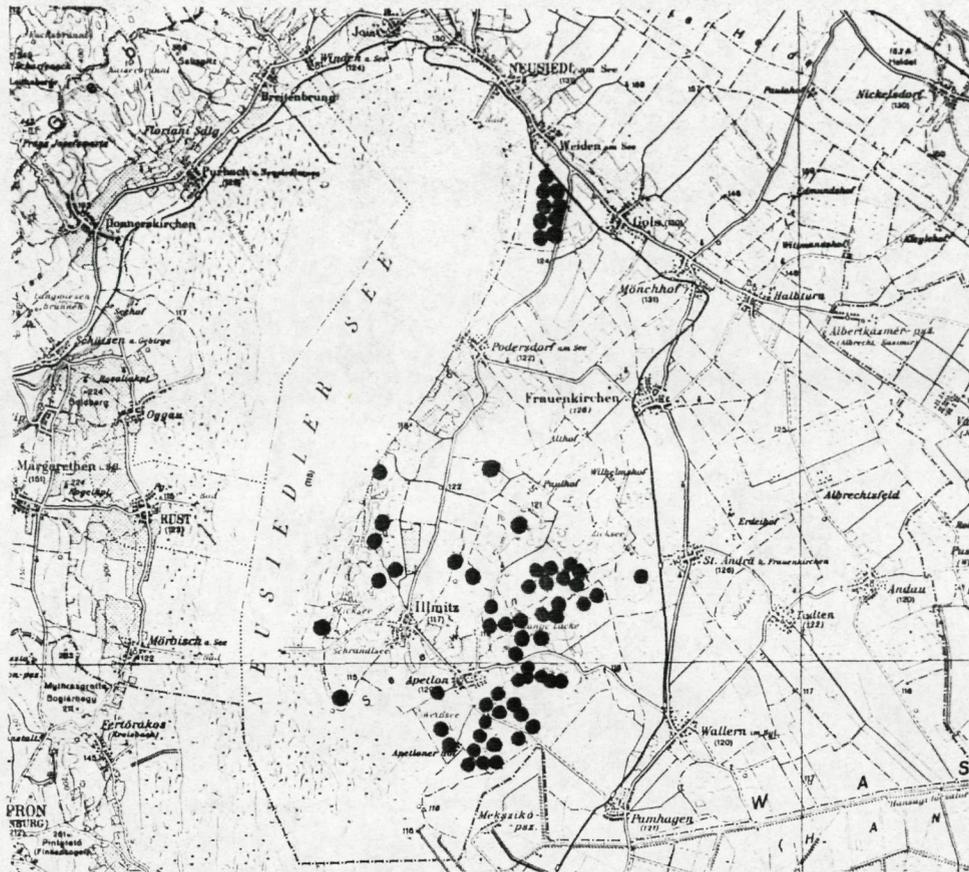


Abb. 9. Brutverbreitung der Uferschnepfe (*Limosa limosa*) 1984

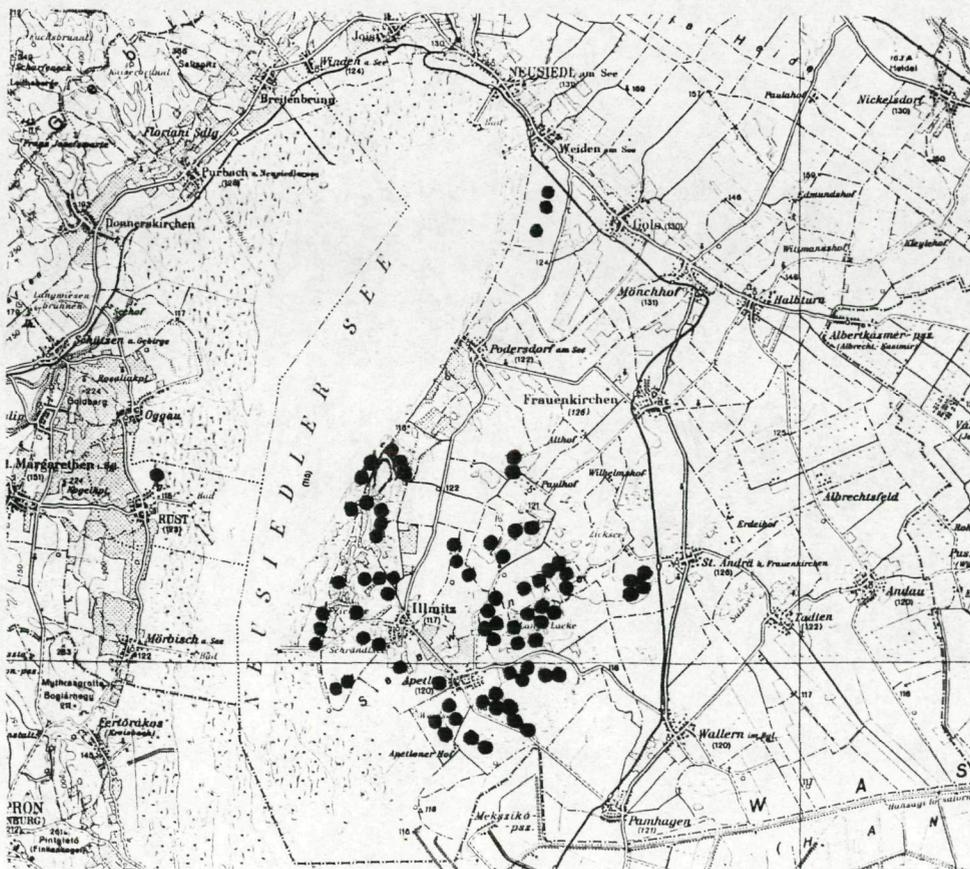


Abb. 10. Brutverbreitung des Rotschenkels (*Tringa totanus*) 1984

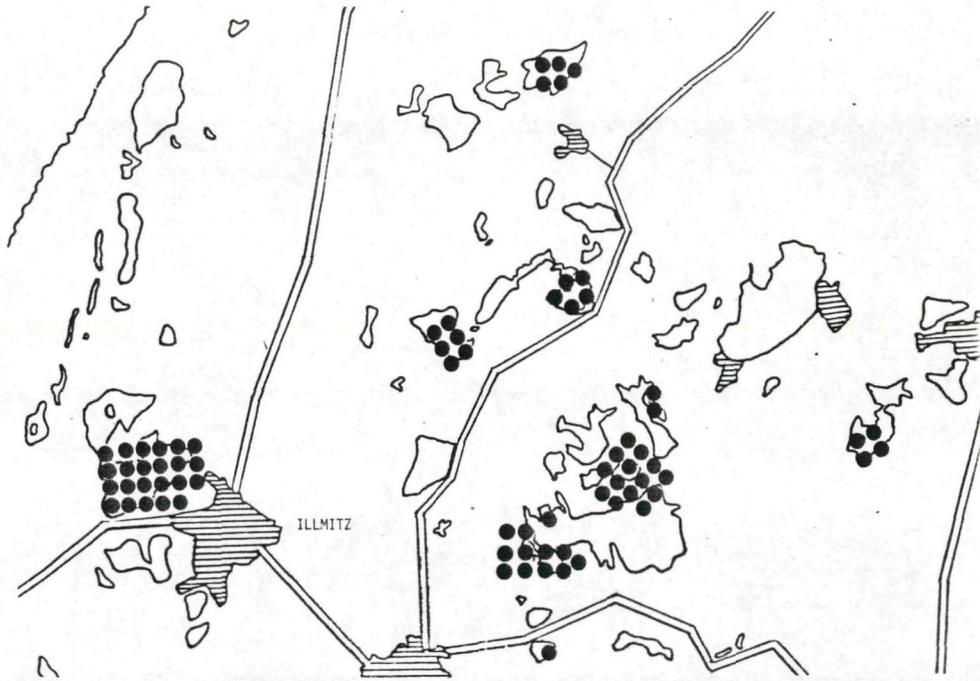


Abb. 11. Bruten des Säbelschnäblers (*Recurvirostra avosetta*) 1984 (B.K.)

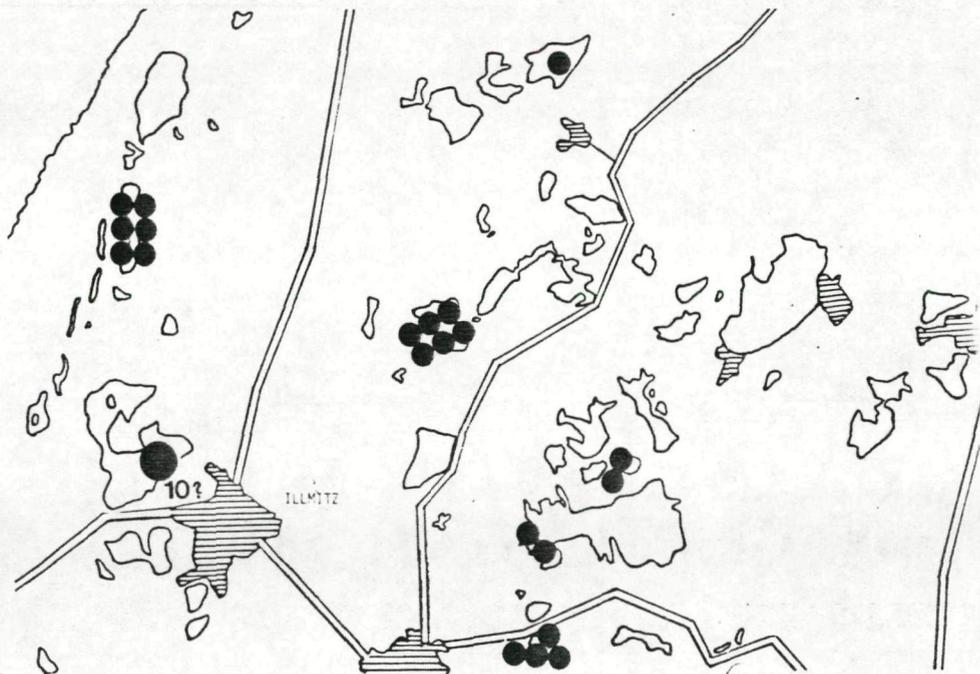


Abb. 12. Brutpaare der Flußeeschwalbe (*Sterna hirundo*) 1984 (L.DÜLL, A.G., M.D., B.K.)

Steinkauz (Athene noctua). Brutplätze in einem Teil des Seewinkels s.Abb.13. Von 7 Brutten 3 in Strohtriesten, 1 unter dem Dach eines Einfamilienhauses, 1 in einer Weinhalle und 2 in künstlichen Niströhren. Bruterfolg bei 5P 2 x 4, 1 x 3-4, 1 x mind. 1 und 1 x 1juv (G.SAGEDER).

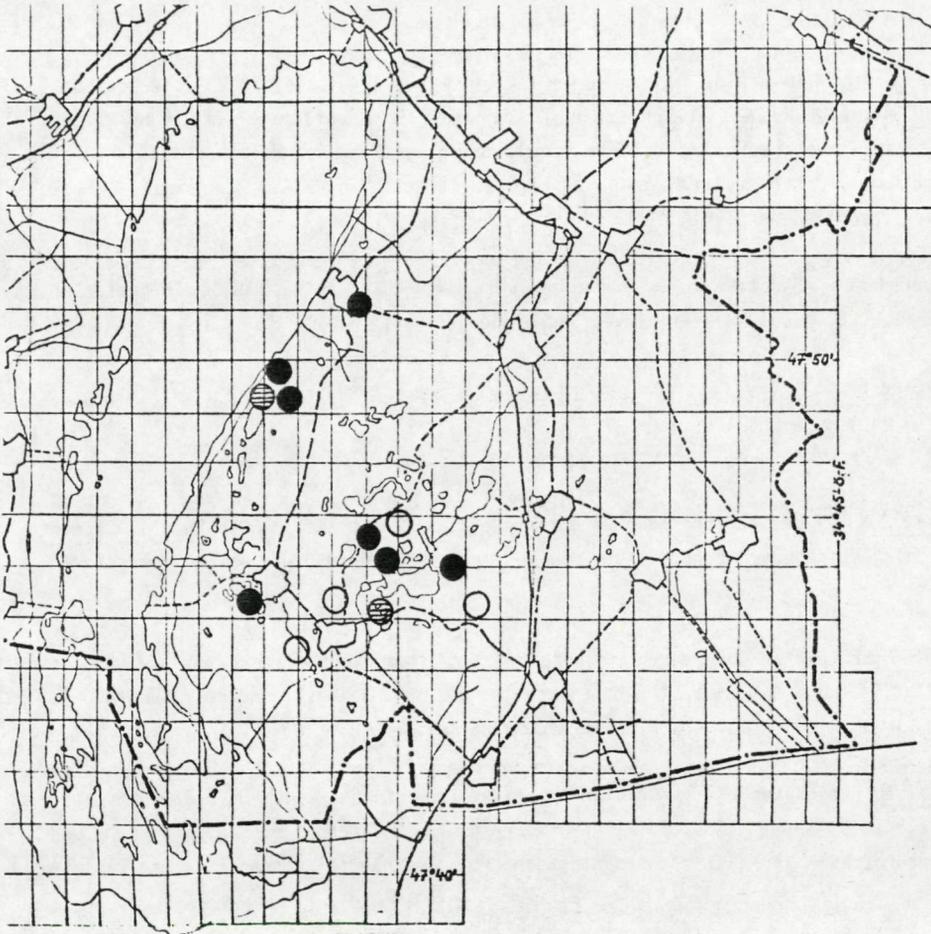


Abb.13. Brutvorkommen des Steinkauzes (Athene noctua).

Schwarze Kreise= nachgewiesene Brutten,

schraffierte Kreise= wahrscheinliche Brutten,

Leere Kreise= mögliche Brutten (rufende ♂, Gewöll- und Federfunde).

Kontrolliert wurde das Gebiet Lange Lacke/ Wörthenlacken,

die Umgebung Apetlons sowie die Strecke Illmitz-Podersdorf (G.SAGEDER)

Sumpfohreule (Asio flammeus). Wie bei der Schleiereule wahrscheinlich als Folge einer Feldmausgradation das erste Mal seit 1981 (8-10 Brutp.; GRÜLL 1982, DVORAK & GRÜLL 1983, 1984) wieder verstärktes Auftreten: Seewinkel 6-8 besetzte Reviere (2 Brutnachweise) auf den Zitzmannsdorfer Wiesen, am Unterstinker, bei der Biolog.Station, zwischen Herrnsee und Kirchsee und auf der Hutweide W der Langen Lacke (G.DICK, F.SZÜTS, K.KIRCHBERGER, F. KASY, M.D., A.G., B.K.). Im Hansag, der in den letzten Jahren bis auf das bestehende Schutzgebiet fast restlos kultiviert wurde, nur vereinzelte Beobachtungen, 1981 hingegen noch mind. 4 Brutp.

Bienenfresser (Merops apiaster). Mind. 10 Brutp. in 2 Kolonien mit je 3P und 1 Kolonie mit 2P am W-Ufer des Neusiedlersees (M.GANSO, G.HERMANN, R.BERGER, A.G.) sowie 1 Vorkommen (2P) auf der Parndorfer Platte (F.SZÜTS, R.TRIEBL). Ein weiterer Hinweis auf eine Kolonie von 12 Brutp. am Rand des Wulkabeckens (KUBANY) konnte nicht nachgeprüft werden (8.9. hier allerdings nur 3 mögliche Bruthöhlen; A.G.). Im ungar. Teil 2 Brutp. an die österr. Vorkommen anschließend (L.KARPATI).

Wiedehopf (Upupa epops). Podersdorf - Sandeck ca. 6 Brutp. (L.DÖLL, R.BERGER, M.D., A.G.), im zentralen Seewinkel 3-4 mögliche Brutp. (L.DÖLL, M.D.). W-Ufer: 12.4. Hackelsberg 1 ruft (M.D.).

Wendehals (Jynx torquilla). keine Daten.

Heidelerche (Lullula arborea). keine Daten.

Haubenlerche (Galerida cristata). Nur 1 Beobachtung bei Parndorf (17.5.: 1 auf Straße; M.SUTHERLAND). Sicher noch weiter verbreitet; v.a. Ortsränder, Bahngelände, Sand- und Schottergruben sollten verstärkt kontrolliert werden.

Uferschwalbe (Riparia riparia). Brutplätze auf der Parndorfer Platte nicht kontrolliert. Am Abbruch in Neusiedl/Bahnhof (alte Ziegelei) 27.6.: 238 ausgebaute Höhlen, teilw. mit juv. in Nest, und ca. 70 ad (A.G.). Im Seewinkel nur 1 Kolonie mit weniger als 10 Brutp. N Wallern gemeldet (R.BERGER).

Schafstelze (Motacilla flava). In geeigneten Wiesengebieten in beachtlicher Dichte (z.B. 31.5.83 Zitzmannsdorfer Wiesen/Mittelweg auf 2,5 km 14 singen, 22.5.83 Birnbaumlacke/N-Ufer 2 singen + 5; M.D.), Bestand und Verbreitung aber völlig unzureichend erfaßt; Bestandsangaben für definierte Abschnitte (ev. Linientaxierungen) dringend notwendig.

Brachpieper (Anthus campestris). Wie 1983 wieder nur 1 Beobachtung: 23.4. SE 111m. Gemeindewäldchen 1 auf Sandweg zwischen Weingärten (A.G.), Parndorfer Platte jedoch nicht kontrolliert.

Schwarzstirnwürger (Lanius minor). Gegenüber 1983 (noch 10P) weiterer Rückgang auf (mind.) 6 Brutp. (R.KROISS, D.FRANZ, L.DÖLL); vom bisher besetzten Brutplatz an den Wörtenlacken trotz mehrfacher Kontrolle keine Feststellung mehr (M.D., A.G.). Beobachtungen einzelner Ex. außerhalb des zentralen Seewinkels: 16.5. Hansag S Tatten, 19.5. bei Neusiedl (M.SUTHERLAND), 12.6. Zitzmannsdorfer Wiesen (M.BUSCHLE).

Feldschwirl (Locustella naevia). Keine Bestandsangaben möglich. Für eine Schätzung des Gesamtbestandes wären v.a. Unterlagen zur Siedlungsdichte im Seevorgelände wertvoll.

Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria). Keine Angaben zu Siedlungsdichte oder Bestand, aber sicher im gesamten Gebiet verbreitet: z.B. 18.5. Seevorgelände S Podersdorf 2 singen, 21.6. E Apetlon 2 singen (M.D.), 16.5. Hansag/Einserkanal 4 singen (M.SUTHERLAND). Kontrolle von Hecken, Gebüschgruppen, gebüschreichen Waldrändern und Alleen Mitte - Ende Mai erforderlich.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*). Beobachtungen außerhalb der Siedlungsschwerpunkte im Gemeindegebiet von Illmitz und an der Langen Lacke nur aus der Martentau (16.4.: 1P; L.DÖLL) und vom Weißsee (20.6.: 1 singt; M.D.). Ähnlich wie beim Feldschwirl wären für eine Schätzung des Gesamtbestandes neben der Erfassung der Reviere im Seewinkel v.a. Angaben zur Siedlungsdichte im Seebereich wichtig (Linientaxierungen entlang der Seedämme und des landseitigen Schilfgürtelrandes im April und Juni).

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*). Bestandsangabe nur für 1 Teilgebiet möglich: Auf ca. 17 km² mind. 23 Reviere (Abb.14). Im übrigen Seewinkel nicht flächendeckend kartiert, auf Grund vorliegender Einzeldaten aber ebenfalls gleichmäßig verbreitet. Schwerpunkte in Weingartengebieten mit eingestreuten Trockenrasenresten und Ruderalflächen.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Kommt im Seewinkel nur stellenweise vor: 1.5. südliche Huldenlacke 1♂, 17.5. Seevorgelände SW Apetloner Hof 2 singen, auf der Probefläche entlang des E-Ufers (Abb.14) auf 17 km² keine (M.D.). Hansag: 1.6.: 1♂ (D.FRANZ), 13.6.: 1 singt (L.DÖLL), 16.5.: 4 (M.SUTHERLAND). Zitzmannsdorfer Wiesen: 31.5. entlang Mittelweg 4♂, 1P (M.D.).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). Keine Bestandsangaben möglich, da v.a. Seebestand kaum erfaßt.

Grauerammer (*Miliaria calandra*). Verbreitungsschwerpunkt wieder in den Wiesengebieten bei Apetlon, sonst im Seewinkel nur vereinzelte Reviere. Bestand wesentlich geringer als 1983 (Abb.15). Da die Art im Gebiet eine Vorliebe für feuchte Standorte zeigt (BAUER, FREUNDL & LUNGITSCH 1955), könnte der plötzliche Rückgang mit der Trockenheit zusammenhängen.

Ortolan (*Emberiza hortulana*). Keine Bestandsangabe aus dem bekannten Brutgebiet (DVORAK & GRÜLL 1984), jedoch 1 singendes ♂ außerhalb desselben im Mai S Mörbisch (R.KROISS). Weitere Vorkommen im Bereich des W-Ufers scheinen möglich, kontrolliert werden sollten v.a. Weingärten und Felder mit alten Obstbaumbeständen.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Im Seewinkel keine Neuansiedlungen oder Bestandszunahme: Apetlon/Zollhaus 7.3. morgens 80 in Koloniebereich, 9.4.: 20 und 22.4.: 24 Brutp.; Apetlon/Ortsrand W 14.3. morgens 65 in Kolonie, ständiger Austausch mit benachbarter Kolonie beim Zollhaus, 14.4. jedoch keine besetzten Horste; W Frauenkirchen 9.4. mind. 6 Brutp., wahrscheinlich beschossen (rufen bei Betreten der Kolonie nur kurz und fliegen weg; 2♀ad und 1♂ad frischtot unter Horsten). Wulkaprodersdorf/Bahnhofsgelände 5.4. unbesetzt, Eisenstadt 10.4. nur 2 besetzte Horste/Realschule bekannt (A.G.); die anderen Brutplätze im Wulkabecken nicht kontrolliert. Die großen Kolonien im angrenzenden ungar. Teil (Sopron 50, Nagyecenk/Schloß 300 und Pereszteg 80 Brutp.; L.KARPATI), die Bestandszunahme von 23 (PROKOP 1975) auf derzeit 83 Brutp. (G. AUBRECHT, briefl.) in Wr. Neustadt sowie eine Neuansiedlung von ca. 30P bei Rechnitz (H.METZ) machen wahrscheinlich, daß die Ausbreitung der Art v.a. im Seewinkel ausschließlich von der ständigen Verfolgung verhindert wird. Aktionsradius der Apetloner Brutvögel 14.-21.4.: 4 km (L.DÖLL).

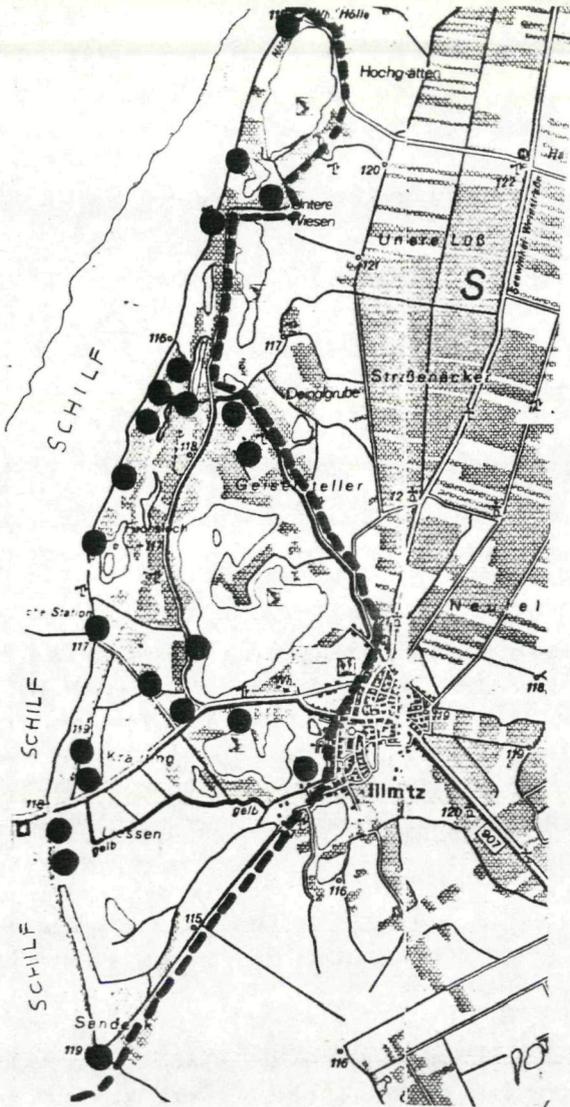


Abb. 14. Verbreitung des Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im westlichen Seewinkel 1984 (singende ♂ oder Paare). Strichliert: Grenze des erfaßten Gebietes (L.DÜLL, M.D.)

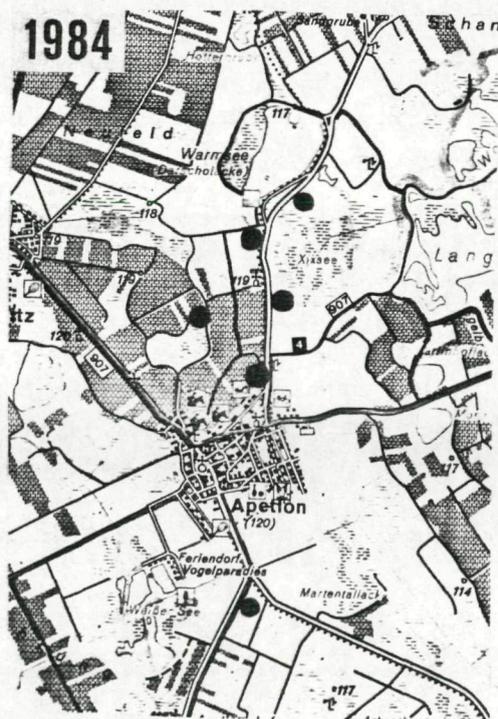


Abb. 15. Grauammer (*Miliaria calandra*): Singende ♂ im zentralen Seewinkel (L.DÜLL, M.D.)

Literatur

- BAUER, K., FREUNDL, H. & LUGITSCH, R., 1955: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. Wiss.Arbeiten Burgenland 7, 1-123.
- DICK, G., HUDEC, K. & MACHACEK, P., 1984: Sommerlicher Zwischenzug der Graugänse (*Anser anser*) des Neusiedlersee-Gebietes nach Südmähren. Vogelwarte 32, 251-259.
- DVORAK, M. & GRÜLL, A., 1983: Avifaunistischer Bericht für das Neusiedlerseegebiet. BFB-Bericht 48, 1-23.
- dies., 1984: Brutbestände gefährdeter oder ökologisch wichtiger Vogelarten im Neusiedlerseegebiet 1983. BFB-Bericht 50, 1-12.
- GRÜLL, A., 1982: Avifaunistischer Bericht, Brutzeit 1981. Unpubl. Bericht, Biolog.Station Neusiedlersee.
- HABLE, E., PROKOP, P., SCHIFTER, H. & WRUSS, W., 1983: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten. Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, Wien.
- KALLAY, G., 1980: Vörös Lista a Magyarorszag területen veszelyeztetett allomanyu madarfajokrol. I. összeallitas (1979). A Magyar Madartani Egyesület, Budapest.
- KOENIG, O., 1952: Ökologie und Verhalten der Vögel des Neusiedlersee-Schilfgürtels. J.Orn. 93, 207-289.
- dies., 1961: Das Buch vom Neusiedler See. Wollzeilen Verlag, Wien.
- KOHLER, B., in präp. Nahrungsökologie und Habitatwahl des Säbelschnäblers und des Dunklen Wasserläufers im Seewinkel. Diss.Univ.Wien.
- LEISLER, B., 1979: Neusiedlersee. Reihe Nationalparke 9, Kilda-Verlag, Greven.
- PROKOP, P., 1975: Zur derzeitigen Brutverbreitung der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im östlichen Österreich. Egretta 18, 3-7.
- SAGEDER, G. in präp. Nahrungsökologie, Habitat- und Nistplatzwahl des Steikauzes im Seewinkel und Marchfeld. Diss.Univ.Wien.
- TRIEBL, R., 1979: Wanderungen und Zug der Graugans des Neusiedlersee-Gebietes aufgrund von Beringungsergebnissen. Natur und Umwelt Burgenland 2, 11-16.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Dvorak Michael, Grüll Alfred, Kohler Bernhard, diverse

Artikel/Article: [Verbreitung und Bestand gefährdeter oder ökologisch wichtiger Brutvögel im Neusiedlerseegebiet 1984 1-25](#)